

# Lernüberprüfung - Kapitel 1 und 2

Unterrichtsfach: Psychologie  
Dozent: A. Nesselhauf  
Themengebiet: 1 Psychologie als Wissenschaft + 2 Kommunikation

---

## Hinweise:

Die folgende Überprüfung ist im Stil eines Multiple Choice Tests gestaltet. Hinter jeder Frage wird in einer Klammer die Anzahl der korrekten Antworten angegeben. Die Fragen orientieren sich am Lernstoff der schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung.

Ziehen Sie einen deutlichen Kreis um jede korrekte Antwort. Zur Überprüfung und Korrektur findet sich am Ende des Dokuments ein Lösungsbogen.

---

## Psychologie als Wissenschaft

### 1. „Psychologie ist... (1)

- (a) ... die Kunst vom Lernen und Erfahren des Menschen“
- (b) ... die Wissenschaft vom Erleben und Verhalten des Menschen“
- (c) ... die Lehre vom Menschen und seiner kognitiven Verarbeitung“
- (d) ... die Wissenschaft von allem Erleben und Wahrnehmbaren“

### 2. Klassische Ziele der Psychologie sind: (1)

- (a) Beschreiben, Erklären, Vorhersagen und Kontrollieren
- (b) Erkennen, Beschreiben, Verstehen und Vorhersagen
- (c) Beschreiben, Verstehen, Erklären und Kontrollieren
- (d) Erkennen, Erklären, Verstehen und Helfen

## Kommunikation

### 3. Merkmale der Kommunikation sind nach Six (u.w.) unter anderen: (3)

- (a) Kommunikation entspricht einem Prozess von mindestens zwei Teilnehmern, welche als Sender und Empfänger bezeichnet werden.
- (b) Kommunikation findet stets ohne einen bestimmten Kontext statt.
- (c) Das Ziel innerhalb einer Kommunikation muss immer mindestens einem Teilnehmer bewusst sein.
- (d) Die an der Kommunikation beteiligten Personen treten miteinander in Beziehung, indem sie Zeichen und Symbole austauschen.
- (e) Teilnehmende Personen einer Kommunikation sind selbstbestimmt und meistens aktiv.
- (f) Die gesendete und empfangene Nachricht ist nicht immer zwangsläufig identisch.

**4. Welche Technik der Gesprächsführung gehört NICHT zu den Techniken der Konstruktion? (1)**

- (a) Ordnen
- (b) Warten
- (c) Gut zusprechen/ Loben
- (d) Informieren

**5. Unser Blickverhalten innerhalb einer Kommunikation sagt viel über die subjektiv empfundene Sympathie und Beziehung aus. Die Wahrscheinlichkeit eines Blickkontakts ist umso größer wenn... (2)**

- (a) ... der Abstand zwischen den Interaktionspartnern möglichst gering ist.
- (b) ... sich die Interaktionspartner sehr konzentrieren müssen.
- (c) ... das Thema eher allgemein und weniger intim ist.
- (d) ... das zu bewältigende Problem als leicht empfunden wird.

**6. Welche Emotion gehört NICHT zu den sieben Basisemotionen nach Ekman? (1)**

- (a) Zorn/ Ärger
- (b) Freude
- (c) Frustration
- (d) Ekel
- (e) Verachtung

**7. Welche Aussagen passen zu Rogers Ansatz der klientenzentrierten Gesprächstherapie? (3)**

- (a) Will ein Berater, dass sich ein Klient verstanden fühlt, so muss er im vorgaukeln, dass er ihn verstehen würde.
- (b) Der Berater muss seinem Klienten wertschätzend gegenüber treten. Das bedeutet, dass er allem zustimmen muss, was der Klient von sich preis gibt.
- (c) Es ist dem Klienten in einer Beziehung nur möglich zu wachsen, wenn ihm der Berater so gegenübertritt, wie er wirklich ist.
- (d) Unter Empathie versteht man das einführende Verstehen, das nichtwertende Eingehen, also das echte Verständnis einer Person.
- (e) Die drei Basismerkmale werden als einführendes Verstehen (Empathie), Echtheit (Kongruenz) und emotionale positive Wertschätzung bezeichnet.

**8. Welche Aussage gehört zu den fünf Axiomen nach Watzlawik? (1)**

- (a) „Jede Kommunikation hat einen Inhalts- und Beziehungsaspekt.“
- (b) „Man kann nicht kommunizieren.“
- (c) „Menschliche Kommunikation bedient sich verbaler und analoger Modalitäten.“

**9. Gesprächstechniken des klientenzentrierten Ansatz sind unter anderen... (2)**

- (a) ...das Ansprechen von Gefühlen.
- (b) ...Kongruenz (Echtheit) verlangen.
- (c) ...Probleme direkt ansprechen.
- (d) ...das Paraphrasieren.
- (e) ...Empathie und Wertschätzung definieren.

**10. In der Kommunikationsforschung bezeichnet man einen Monolog (Selbstgespräch) als... (1)**

- (a) ...intrapersonalen Dialog
- (b) ...interpersonellen Dialog

## Lösungsbogen - Kapitel 1 und 2

Hinter jeder Fragenummer stehen nun die korrekten Antworten in Buchstaben. Außerdem habe ich unter einigen Lösungen einen kurzen Lösungstipp formuliert, sollte die Frage nicht korrekt gelöst worden sein.

**1: b**

**2: a**

**3: a / d / f**

**4: b**

- Tipp: Techniken der Konstruktion bieten Handlungsoptionen. Warten gehört zu den Techniken der Exploration.

**5: c / d**

- Tipp: Die Wahrscheinlichkeit eines Blickkontakts wird höher je belastender und affektbezogener die Situation erlebt wird. Außerdem ist der Blickkontakt höher, wenn Gesprächspartner weit auseinander sind.

**6: c**

- Tipp: Frustration ist keine Basisemotion.

**7: c / d / e**

- Tipp: Empathie (einführendes Verstehen), Kongruenz (Echtheit) und emotional positive Wertschätzung.

**8: a**

- Tipp: Bei Antwort b) und c) genau lesen. Es müsste bei b) heißen: „Man kann nicht nicht kommunizieren“. Bei c) sind es eigentlich die „analogen und digitalen Modalitäten“.

**9: a / d**

- Tipp: Hier werden Techniken gesucht. Empathie, Kongruenz und Wertschätzung sind keine Techniken sondern Merkmale.

**10: a**

- Tipp: intra = in sich geschlossen; inter = zwischen Personen/ Dingen